



Von der Innovation über den Markteintritt bis hin zur Festigung ihrer Spitzenposition – das bmvit fördert Österreichs Unternehmen ganz gezielt.

# FÖRDERUNG, DIE SINN MACHT – DAMIT HEIMISCHE UNTERNEHMEN DIE NASE VORN HABEN

**Innovative österreichische Unternehmen erbringen seit Jahren Spitzenleistungen, sind im globalen Wettbewerb ganz vorne mit dabei und in ihren Bereichen oftmals Weltmarktführer. Damit das auch so bleibt, unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) diese Unternehmen mit Förderungen, die Spitzenpositionen festigen, weiter ausbauen und zu neuen Innovationen motivieren.**

**ETWA 400 UNTERNEHMEN** sind es, die in Österreich eine kleine, aber für die Wirtschaftsleistung und die Beschäftigung sehr wichtige Gruppe bilden. Diese Zugpferde der österreichischen Wirtschaft, die „Fronrunner-Unternehmen“ beschäftigen hierzulande sechs Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen, sind für neun Prozent der Wertschöpfung und 41 Prozent aller Forschungsausgaben heimischer Unternehmen verantwortlich. Sie sind wichtige Träger des Wirtschaftsstandortes Österreich und haben enorm hohe Exportquoten.

**MIT 20 MILLIONEN EURO JÄHRLICH** unterstützt das BMVIT solche Fronrunner-Unternehmen – von der Idee über die Forschung und Entwicklung von Prototypen bis hin zur Investitionsfinanzierung. So können sowohl eine hoch dotierte Forschungsförderung (über die FFG) als auch eine Investitionsför-

derung für die Umsetzung ihrer Innovationen am Markt (über die awS) beantragt werden. Die im April dieses Jahres gestartete Fronrunner-Initiative ist ein spezifischer Teil des zielgerichteten Förderinstrumentariums des BMVIT. Denn nur mit gezielter Unterstützung der österreichischen Industrie, die eine enorme Bedeutung für den Wirtschaftsstandort hat, können Produktion und Beschäftigung in Zukunft gesichert werden.

**MIT DEM DARLEHEN MARKT.START** fördert das BMVIT junge innovative Unternehmen. Markt.Start beschränkt sich dabei nicht nur auf die technischen Entwicklungen, die mit einem funktionellen Prototypen enden. Das Förderinstrument unterstützt – nach erfolgreichem technischen Abschluss der experimentellen Entwicklung eines durch die FFG unterstützten F&E-Projektes – auch den Sprung in den Markt. Denn nur Innovatio-

nen, die den Markt erreichen, haben die Chance, wirksam zu werden. Diese zielgerichtete Maßnahme, die über die FFG beantragt werden kann, fördert Start Ups mit Sitz in Österreich mit einem Darlehen von bis zu einer Million Euro.

**HELLE KÖPFE FÜR DIE FORSCHUNG** – das ist das Ziel zweier Stiftungsprofessuren für Produktionsforschung, die das BMVIT an heimischen Universitäten ermöglicht hat. In fünf Jahren sollen durch diesen Schritt bis zu 300 zusätzliche bestausgebildete Forscherinnen und Forscher für die Industrie zur Verfügung stehen. Weitere acht neue Stiftungsprofessuren für die wichtigsten Bereiche der angewandten Forschung in Österreich (z.B. Innovationstechnologie, intelligente Verkehrssysteme, alternative Antriebe) sollen noch folgen.

FOTO: CHRISTOPHER KAVASSY, SHUTTERSTOCK

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



## FRONTRUNNER: ENGEL AUSTRIA GMBH

• **Front Runner Position: Maschinenbau und Kunststoffverfahrenstechnik**

Das Unternehmen zählt mit einem Umsatz von 940 Millionen Euro zu den weltgrößten Herstellern von Spritzgießmaschinen. Neben Maschinen und Anlagen entwickelt Engel auch Produktionsverfahren für die Branchen Automotive, Verpackungsindustrie, Telekommunikation und Elektronik sowie Medizinprodukte.

Mit acht Produktionswerken in Europa, Nordamerika (USA) und Asien (China, Korea) und eigenen Niederlassungen in 26 Ländern sowie Vertretungen in fast 100 Ländern bietet Engel seinen Kundinnen und Kunden weltweit Unterstützung. Das Unternehmen verfügt über drei österreichische Produktionsstandorte (Schwertberg in Oberösterreich, Dietach in Oberösterreich und St. Valentin in Niederösterreich).

## FRONTRUNNER: FRAUSCHER SENSORTECHNIK GMBH

• **Front Runner Position: Sicherheitsforschung/Elektronik/ Elektrotechnik – Sensortechnik**

Frauscher Sensortechnik ist der führende Anbieter von Zugerfassungssystemen und Gleisfreimeldeanlagen für Eisenbahnen und U-Bahnen weltweit. Das Schlüsselprodukt dafür bildet der sogenannte Radsensor, der an den Schienen befestigt wird. Dieser ist in der Lage, Räder von Schienenfahrzeugen zu erfassen, zu zählen sowie deren Bewegungsrichtung, Geschwindigkeit oder Geometrie auszuwerten.

Die Komponenten zeichnen somit für den sicheren und wirtschaftlichen Ablauf des Schienenverkehrs verantwortlich – und zwar bei Bahnen in aller Welt: Einsatz in über 50 Ländern der Welt mit rund 80.000 Raddektionssystemen und 25.000 Achsenzählsystemen. Schwerpunkte liegen dabei auf Qualität, Kundenorientierung und Flexibilität, um den vielschichtigen individuellen Ansprüchen der Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.

**Mehr Infos zur Fronrunner-Initiative und weiteren aktuellen Programmen im Rahmen der Förderstrategie des bmvit erhalten Sie unter [www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at) bzw. [www.ffg.at](http://www.ffg.at)**

## Ausschreibung der Kompetenz-Zentren für Spitzenforschung

Das Programm COMET fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist.

### 3. Ausschreibung: geöffnet bis 4. 12. 2013

Die Ausschreibung richtet sich an bestehende K1-Kompetenzzentren und K-Projekte sowie an neue Konsortien. Es kommen insbesondere jene 11 Zentren in Frage, die Ende 2014 auslaufen. Diese Zentren bestehen in Wien, Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Tirol.

Es stehen 74,8 Mio. Euro Bundesmittel und 37,4 Mio. Euro Landesmittel für die erste Förderungsperiode von 4 Jahren (2. Förderungsperiode weitere 4 Jahre) zur Verfügung.

**Förderbare Vorhaben:** Gefördert werden Kompetenzzentren, die im Rahmen eines von Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam definierten Forschungsprogramms Forschung von akademischer und wirtschaftlicher Relevanz betreiben.

### Die Ausschreibung ist thematisch offen.

Antragsberechtigt sind Konsortien mit mindestens einem wissenschaftlichen Partner (Universitäten, FHs, Forschungseinrichtungen) und mindestens 5 Unternehmenspartner.

Finanzierung: Förderung Bund und Land max. 2,55 Mio. Euro p.a.; Förderungsquote 40 - 55 %; Anteil Unternehmen mind. 40%; Anteil wissenschaftl. Partner mind. 5%

**Projektauswahl:** Jury Juli 2014,  
**Projektstarts:** ab 1. 1. 2015

